

## IN DIE VOLLE ERWERBSMINDERUNGSRENTE – AUF WELCHEN WEGEN UND WARUM?

In Deutschland gibt es verschiedene Wege, aus dem Erwerbsleben aus- und in den Ruhestand einzutreten. Dabei finden beide Ereignisse oftmals nicht zum gleichen Zeitpunkt statt. Neben der (vorzeitigen) gesetzlichen Altersrente gibt es in Deutschland beispielsweise die volle Erwerbsminderungsrente. Diese erhalten Versicherte dann, „wenn diese wegen Krankheit oder Behinderung auf nicht absehbare Zeit außerstande sind, unter den üblichen Bedingungen des Arbeitsmarktes nicht mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein“ (DRV 2021). Diese Rente soll das Erwerbseinkommen ersetzen. Eine teilweise Erwerbsminderungsrente erhalten Versicherte, wenn sie noch mindestens drei, aber nicht mehr sechs Stunden täglich arbeiten können. Diese Rente ergänzt dann die Einkünfte aus einer Teilzeitbeschäftigung (DRV 2021).

Die lidA-Studie erlaubt nun erstmals für Deutschland, die Gruppe der Menschen mit voller Erwerbsminderungsrente im Längsschnitt zu identifizieren und deren Weg in diese Rente zu beschreiben. Im Jahr 2018 waren die Teilnehmenden der lidA-Studie 53 bzw. 59 Jahre alt.

### METHODEN

Datengrundlage dieses Factsheets sind die ersten drei Erhebungswellen der lidA-Studie (2011, 2014, 2018). Im Fokus stehen dabei die Teilnehmenden, die im Jahr 2018 eine volle Erwerbsminderungsrente (VER) bezogen haben (n=100). Alle Teilnehmenden der lidA-Studie waren Ende 2009 sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Für Teilnehmende mit VER wird gezeigt, welchen Erwerbstatus (erwerbstätig, arbeitslos/-suchend, VER, sonstiges [in einer Beschäftigungs- oder Qualifizierungsmaßnahme, längere Zeit krank, etwas Anderes]) sie laut Selbstausskunft in den Jahren 2011 und 2014 hatten, ob sie lieber früher oder später in die VER gegangen wären und aus welchen Gründen sie in die VER gegangen sind.

### ERGEBNISSE

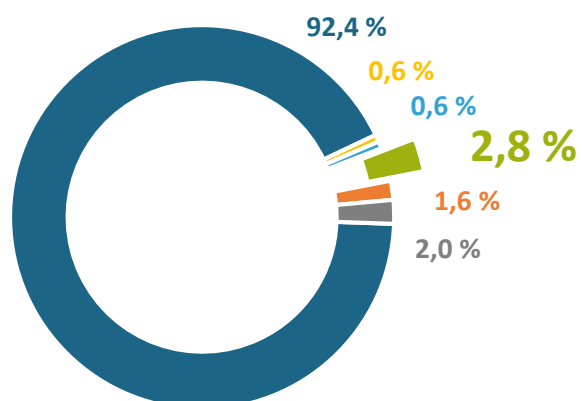
Abbildung 1 zeigt, dass der Großteil der Teilnehmenden der lidA-Studie im Jahr 2018 (92,4 %) immer noch erwerbstätig war.

2,8 % der Teilnehmenden der lidA-Studie gaben an, im Jahr 2018 eine volle Erwerbsminderungsrente zu erhalten. 1,2 % der Teilnehmenden erhielten andere Rentenbezüge und waren erwerbstätig: Jeweils 0,6 % der Teilnehmenden erhielten eine Rente der gesetzlichen Unfallversicherung bzw. eine teilweise Erwerbsminderungsrente.

Wenige Teilnehmende gaben an, arbeitslos oder arbeitssuchend zu sein (1,6 %).

ABB. 1: ERWERBSSTATUS ALLER TEILNEHMENDEN IN 2018. DIE TEILNEHMENDEN WAREN ZU DEM ZEITPUNKT 53 BZW. 59 JAHRE ALT. (N=3.539)

- Erwerbstätig ohne Rentenbezug
- Erwerbstätig mit Rente der gesetzlichen Unfallversicherung
- Erwerbstätig mit teilweiser Erwerbsminderungsrente
- Volle Erwerbsminderungsrente
- Arbeitslos/-suchend
- Sonstiges



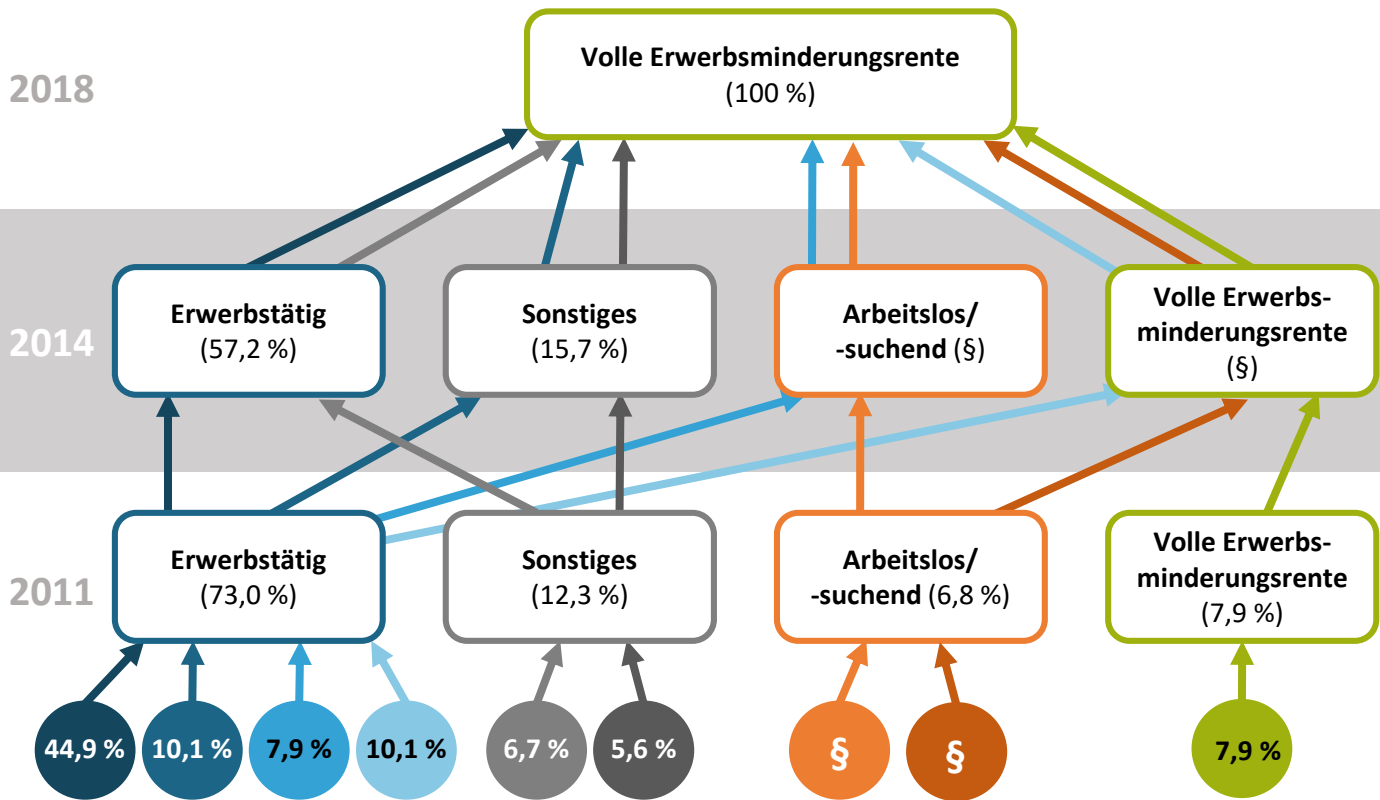


ABB. 2: WEGE IN DIE VOLLE ERWERBSMINDERUNGSRENTE - WIE WAR DER ERWERBSSTATUS DER TEILNEHMENDEN, DIE 2018 IN VOLLER ERWERBSMINDERUNGSRENTE WAREN, IN 2014 UND 2011? (N=89)

Info: Verläufe zwischen den 4 Kategorien, die nicht gezeigt werden, waren bei den Teilnehmenden nicht vorhanden. Der Erwerbsstatus kann sich jedoch zwischen den Befragungszeitpunkten (2011, 2014, 2018) verändert haben. Für die Jahre 2011 und 2014 wurden Erwerbstätige mit und ohne Rentenbezug zusammengefasst.

§ Die Anteile für diese Wege können aus Datenschutzgründen nicht angegeben werden.

Abbildung 2 zeigt den jeweiligen Erwerbsstatus in 2011 und 2014 von allen Teilnehmenden, die im Jahr 2018 eine volle Erwerbsminderungsrente (VER) erhalten haben. Alle Teilnehmenden der lidA-Studie waren zudem im Jahr 2009 erwerbstätig (sozialversicherungspflichtig beschäftigt).

Anhand der **farbigen Pfeile** können die verschiedenen Wege in den Ruhestand von unten nach oben verfolgt werden. Die **farbigen Kreise** geben dazu an, wie viel Prozent der Teilnehmenden diesen Weg in die VER gegangen sind.

Die weitaus meisten voll Erwerbsgeminderten waren im Jahr 2011 noch erwerbstätig (73,0 %, blauer Kasten). Die **blauen Kreise** zeigen hier, dass die Teilnehmenden verschiedene Wege aus der Erwerbstätigkeit in die VER gegangen sind. Der Großteil der Teilnehmenden war bis mindestens 2014 erwerbstätig (57,2 %). 10,1 % hatten zwischendurch einen anderen Erwerbsstatus inne (Sonstiges). Weitere waren zwischenzeitlich arbeitslos oder arbeitssuchend (7,9 %). Ebenfalls 10,1 % der Teilnehmenden waren bereits 2014 in VER.

Die **grauen Kreise** verdeutlichen, wie viele der voll Erwerbsgeminderten im Jahr 2011 zunächst einen anderen Erwerbsstatus innehatten (in einer Beschäftigungs- oder Qualifizierungsmaßnahme, längere Zeit krank, etwas Anderes). 6,7 % der voll Erwerbsgeminderten waren 2014 zunächst wieder erwerbstätig und 5,6 % sind nach dem Jahr 2014 in die VER gegangen.

Die **orangenen Kreise** zeigen, dass 6,8 % der Teilnehmenden im Jahr 2011 zunächst arbeitslos oder arbeitssuchend (oranger Kasten) waren. Sie gingen dann entweder 2014 oder 2018 in die VER. Niemand von ihnen war zwischendurch noch einmal erwerbstätig.

Der **grüne Kreis** zeigt, dass ein kleiner Anteil der voll Erwerbsgeminderten (7,9 %) zu allen Befragungszeitpunkten eine VER erhalten haben. Diese Teilnehmenden sind also bereits zwischen 2009 und 2011 in die VER gegangen.

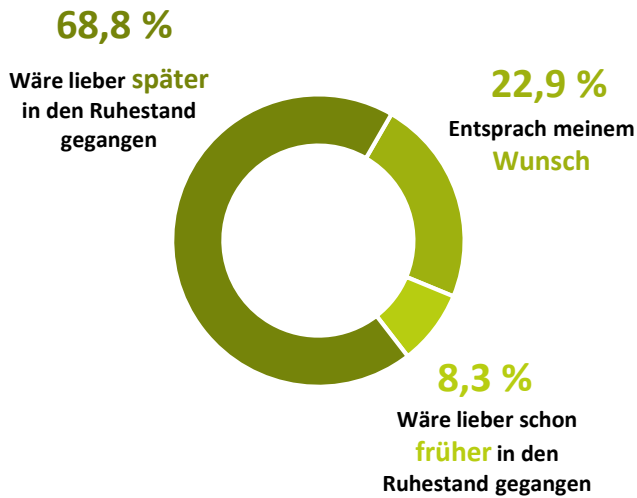


ABB. 3: ENTSPRUCH DER ZEITPUNKT IN DEN RUHESTAND ZU GEHEN IHREM WUNSCH? (N=96; 4 FEHLENDE WERTE)

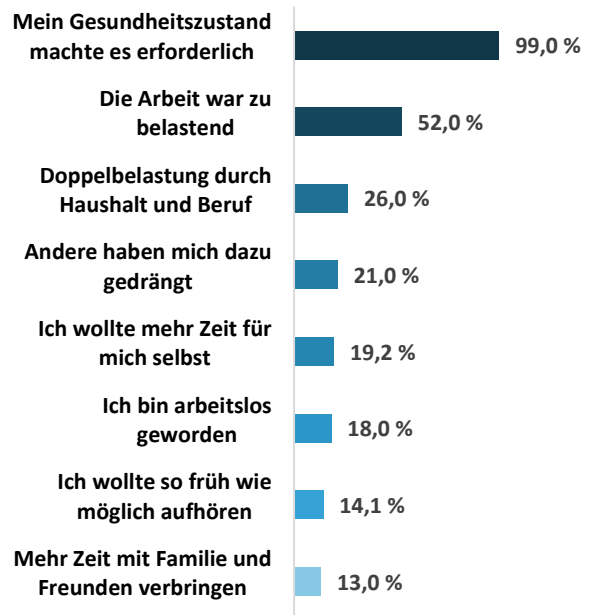


ABB. 4: AUS WELCHEM GRUND SIND SIE IN DEN RUHESTAND GEGANGEN? (N=99-100; MEHRFACHANTWORTEN MÖGLICH)

Die Teilnehmenden, die in 2018 in VER waren, sagten mehrheitlich aus, dass sie lieber später in den Ruhestand gegangen wären (68,8 %). Sehr wenige wären gerne früher in den Ruhestand gegangen (8,3 %) (Abb. 3).

Abbildung 4 zeigt die häufigsten Gründe für das Erhalten der VER. Dabei konnten mehrere Gründe angegeben werden.

### FAZIT

Die Wege Älterer aus dem Erwerbsleben und in den Ruhestand sind vielfältig. Sie führen beispielsweise über Phasen der Arbeitslosigkeit oder Krankheit in den Ruhestand. Trotz der vorherrschenden Kultur des Frühausstiegs in Deutschland wollten die meisten Teilnehmenden der lidA-Studie, die eine volle Erwerbsminderungsrente erhalten, gerne länger erwerbstätig sein, doch laut eigener Aussage ermöglichte ihr Gesundheitszustand dies nicht. Neben der Gesundheit sind die Gründe für den Schritt in den Ruhestand vielfältig. Häufig stehen dabei Aspekte der Arbeitssituation und weniger persönliche Motive im Vordergrund.

Neben schlechter Gesundheit, die eine Zugangsvoraussetzung für VER ist, gab rund die Hälfte an, dass die Arbeit zu belastend gewesen sei. Ein Viertel nannte die Doppelbelastung durch Haushalt und Beruf. Etwa jede\*r Fünfte fühlte sich von anderen gedrängt, in die VER zu gehen, wollte mehr Zeit für sich selbst haben und/oder ist zuvor arbeitslos geworden.

Auffallend ist jedoch, dass nur die Hälfte der voll Erwerbsgeminderten ihre Arbeit als zu belastend empfand. Jede\*r Fünfte fühlte sich aus dem Arbeitsleben gedrängt. Hier stellt sich die Frage, wer sie gedrängt hat: Der Arbeitgeber, die Kollegen, Menschen im persönlichen Umfeld? Die kommende vierte Welle der lidA-Studie wird erstmals Antworten geben können. Jede\*r Fünfte sagte zudem aus, zunächst arbeitslos geworden zu sein. Dies verdeutlicht, dass der Weg in die VER über die Arbeitslosigkeit nicht unterschätzt werden sollte. Hier bleibt jedoch offen, ob eine Reintegration in den Arbeitsmarkt beispielsweise durch einen Tätigkeitswechsel möglich gewesen wäre.

### Referenzen

[1] Deutsche Rentenversicherung (2021). Erwerbsminderungsrenten. Online unter: [https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Rente/Allgemeine-Informationen/Rentenarten-und-Leistungen/Erwerbsminderungsrente/erwerbsminderungsrente\\_node.html](https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Rente/Allgemeine-Informationen/Rentenarten-und-Leistungen/Erwerbsminderungsrente/erwerbsminderungsrente_node.html)

### LEHRSTUHL FÜR ARBEITSWISSENSCHAFT

Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik  
Bergische Universität Wuppertal, Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal  
Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autorin: N Garthe



www.lidA-studie.de  
www.arbwiss.uni-wuppertal.de